Die ibKs des Basisfaches sind den Teilthemen zugeordnet. Die fehlenden ibKs fürs Leistungsfach sind am Ende aufgelistet und sollen bzw. können frei den Teilthemen zugeordnet werden und zur Vertiefung dienen.

Mögliche Bibelstellen, Fachbegriffe und inhaltliche Umsetzungsmöglichkeiten findet man im Bildungsplan sowie in diversen Beispielcurricula.

Der christliche Glaube – ein Weg zu Identität, Sinnfindung und Gestaltung von Wirklichkeit

Brennpunktfragen: „Wer bin ich – und wer ist dieser Gott für mich?“

Anliegen: „Zu sich kommen, zu Gott kommen, dadurch souverän werden und das Leben, den Gang der Welt und der Geschichte verstehen, in ihn eingreifen – und zu einer ‚mündigen Persönlichkeit‘ (I. Kant) werden!“

Themen	Inhaltsbezogene Kompetenzen: Die SuS können…	Prozessbezogene Kompetenzen
1. Ein anderer Blick auf Wirklichkeit – Religionen und Weltanschauungen (ca. 12 DS)	**3.4.6 Religionen und Weltanschauungen** 3.4.6 (1) erklären, was den rel. Zugang zur Wirklichkeit im Unterschied zu anderen Zugängen (Wiss., Politik und Kunst) charakterisiert und was es im rel. Sinn bedeutet zu glauben (z.B. ausgehend von der bibl. Petrustradition) 3.4.6 (2) analysieren, wie sich der Transzendenzbezug in versch. Religionen zeigt und welche Bedeutung dieses Wesensmerkmal von Religion für den Umgang mit Vielfalt haben kann (z.B. in Bezug auf Offenbarungsverständnis, Wahrheitsanspruch, Missionsverständnis)	**2.1.5 (leitende pbK):** aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Informationen erheben, die eine Deutung rel. Sachverhalte ermöglichen
2. Fragen nach Gott und die Wandlungen des Gottesbegriffs innerhalb des Christentums – ein	**3.4.3 Gott** 3.4.3 (1) eine religionskritische Position (z.B. Gott als Projektion; Gottesglaube als Zwangsneurose; materialist. oder neurobiol. Konzepte) und einen sog. Gottesaufweis prüfen (z.B. Anselm, Thomas, Kant, B. Welte, R. Spaemann)	**2.3.4 (leitende pbK):** Zweifel und Kritik an Religion üben 2.2.4 bibl., lehramtliche, theol. u. andere Zeugnisse christl. Glaubens methodisch angemessen erschließen

Weg zur Sinnfindung (ca. 12 DS)	3.4.3 (2) christl. Deutungen des dreieinen Gottes mit existentiellen Herausforderungen in Beziehung setzen (z.B. Gott der Leben schafft und Erfahrung von Leid, Sterben und Tod; der Freiheit schenkt und der Mensch in seinen Grenzen; Gott der sich dem Menschen zuwendet und die Erfahrung der Verlassenheit; Gott der unverfügbar ist und die Suche des Menschen nach Sinn und Wahrheit; Trinität als Beziehung in Gott und zur Welt)	2.2.6 Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur ges. Wirklichkeit setzen u. ihre Bedeutung aufweisen
3. Gottes Selbstmitteilung in Jesus (ca. 10 DS)	**3.4.4 Jesus Christus** 3.4.4 (1) ausgehend von bibl. Texten erläutern, warum Menschen in Jesus und seiner Botschaft Zuspruch und Zumutung erfahren (z.B. Ansage der je größeren Gerechtigkeit Gottes; Ruf zur Nachfolge; Entfeindungsliebe; Heilung und seelische Integrität; prophetischer Widerstand als Option für die Armen; Hoffnung auf Erlösung) 3.4.4 (2) an einem Beispiel entfalten, wie christol. Bekenntnisse in der Passion und dem Auferstehungsglauben wurzeln (wie z.B.: Jesus ist der Exeget Gottes, der Gekreuzigte ist der Messias, Jesus ist der Erlöser, Gott wird Mensch in J. Chr., Jesus ist der Logos; Jesus Christus – wahrer Mensch und wahrer Gott)	**2.2.6 (leitende pbK):** Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftl. Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen
4. In der Nachfolge Jesu – vom Beispiel des Einzelnen und der Gemeinschaft der Glaubenden (ca. 20 DS)	**3.4.2 Welt und Verantwortung** 3.4.2 (1) an einem Beispiel die Relevanz der kath. Soziallehre aufzeigen (z.B. gerechtes Wirtschaften, Solidarität zwischen den Generationen, Arbeit und Kapital, Migration, Ungerechtigkeit als Kriegsgefahr) 3.4.2 (2) an einem Beispiel prüfen, welchen Beitrag christl. Ethik zur Humanisierung der Gesellschaft leisten kann (z.B. Personwürde am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Medien, Ökologie und Nachhaltigkeit als Frage der Gerechtigkeit, christl. Friedensengagement) **3.4.1 Mensch** 3.4.1 (2) vor dem Hintergrund ges. Leitbilder untersuchen, wie die christl. Deutung des Menschseins zu einer gelingenden Lebensgestaltung beitragen kann (z.B. Sinnsuche und Identitätsfindung, Selbstverwirklichung und Beziehung, Arbeit und Spiel, Leistung und Gnade, Lebensentscheidungen und Gewissen, Begrenztsein und Umgang mit Schuld, Endlichkeit und Hoffnung über den Tod hinaus)	**2.1.4 (leitende pbK)**: ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in untersch. gesellschaftl. Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als rel. bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen 2.3.5 im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu rel. und eth. Fragen einnehmen und argumentativ vertreten 2.4.2 eigene Vorstellungen zu rel. und eth. Fragen im Diskurs begründet vertreten

	3.4.5 Kirche 3.4.5 (1) ausgehend von Beispielen des Gelingens unter-suchen, wie persönlicher Glaube und Gemeinschaft der Glaubenden wechselseitig aufeinander bezogen sind (z.B. Ministrantenwallfahrt, Jugendkirche, Taizé, kirchl. Freiwilligendienst, Basisgemeinden, Personalgemeinden) 3.4.5 (2) Ideen, Modelle oder Strukturen prüfen, inwieweit sie für die Zukunftsfähigkeit der kath. Kirche bedeutsam sein können (z.B. Selbstverständnis der Kirche nach dem II. Vatikanum, Inkulturation, Kirche als Kontrast- und Modellgesellschaft, Option für die Armen, actio et contemplatio, prophetische Kritik, innerkirchl. Synodalprinzip, Dienst der Einheit in der Vielfalt, Orientierung an Milieus, Würzburger Synode und Ergebnisse von Diözesansynoden)	2.4.3 erworbenes Wissen zu rel. und eth. Fragen verständlich erklären
5. Wer bin ich? – ein erneuter Blick auf diese Frage (ca. 6 DS)	**3.4.1 Mensch** 3.4.1 (1) in Auseinandersetzung mit einer anderen Vorstellung die christl. Deutung von Freiheit und Verantwortung prüfen (z.B. Determinismus und Indeterminismus in geisteswiss. und neurobiol. Konzepten, Heteronomie und Autonomie angesichts ges. Trends, Herausforderungen durch die globale Medienindustrie, Freiheit als Schlüsselbegriff menschl. Existenz in Phil. und Theol.)	**2.4.6 (leitende pbK):** sich aus der Perspektive des kath. Glaubens mit anderen rel. und weltanschaulichen Überzeugungen im Dialog argumentativ auseinandersetzen
Zusätzliche ibKs fürs Leistungsfach	**3.5.1 Mensch** 3.5.1 (3) an Beispielen entfalten, dass der Mensch an der Freiheit wachsen, aber auch scheitern kann, ohne nach christlicher Deutung aus Gottes Wirklichkeit herauszufallen. **3.5.2 Welt und Verantwortung** 3.5.2 (3) sich mit einer wissenschaftsethischen Problemstellung auseinandersetzen (zum Beispiel aus Medizin, Genetik, Technik, Energiewirtschaft) **3.5.3 Gott** 3.5.3 (3) einen philosophischen (zum Beispiel Gottfried Wilhelm Leibnitz, Albert Camus) und theologischen Antwortversuch auf die Theodizeeproblematik beurteilen (zum Beispiel Hans Jonas, Gisbert Greshake, Hansjürgen Verweyen, Johann Baptist Metz, Dorothee Sölle).	

	3.5.4 Jesus Christus 3.5.4 (3) analysieren, wie die Frage „Wer ist dieser Jesus?“ in unterschiedlichen Denk- und Sprachräumen jeweils neu beantwortet wird (zum Beispiel neutestamentliche Theologien, frühchristliche Bekenntnisse, Jesusmystik, Interpretationen in Kunst, Literatur, Film. **3.5.5 Kirche** 3.5.5 (3) ausgehend vom Grundverständnis unterschiedlicher christlicher Kirchen, zum Beispiel im Hinblick auf Kirche, Amt, Sakrament, Offenbarung, Gnade, und Rechtfertigung, erläutern, warum ökumenische Zusammenarbeit eine notwendige und zugleich schwierige Aufgabe ist. **3.5.6 Religionen und Weltanschauungen** 3.5.6 (3) das Proprium des Christentums mit dem einer anderen Religion vergleichen (zum Beispiel Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus).	